

24. Ordentliche Mitgliederversammlung des DWV



Anlage zu Punkt 6 der Tagesordnung

Tätigkeitsbericht des Vorstandes

1. Einführung

Dem Deutschen Wasserstoff- und Brennstoffzellenverband (DWV) ist es zweifelsfrei gelungen, im Jahr 2018 die öffentliche und politische Aufmerksamkeit für die Wasserstoffwirtschaft zu wecken. Inzwischen repräsentiert der DWV über seine Mitglieder mehr als 1,5 Millionen Arbeitsplätze in Deutschland, also einen entscheidenden Teil der deutschen Wirtschaft.

Wir werden uns der Herausforderungen für eine nachhaltige, gesicherte und wirtschaftliche Energieversorgung der Mobilität, der stationären Energieversorgung und des Wärmesektors stellen, damit unsere Mitgliedsunternehmen sich auch unter den wandelnden Umweltbedingungen weiterhin so nachhaltig entwickeln können und geeignete ökonomische und gesetzliche Rahmenbedingungen vorfinden. Gemeinsam analysieren wir die aktuelle Lage und erarbeiten Vorschläge zur Weiterentwicklung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für ein integriertes Energiekonzept.

Unsere Prämisse ist es, alle Aspekte einer künftigen Versorgungsinfrastruktur mit Wasserstoff, dessen Herstellung und energetische effizienten Nutzung in eine Sach- und Perspektivdiskussion einzubringen sowie die Marktentwicklung im Interesse der deutschen Wirtschaft und Zivilgesellschaft aktiv mitzugestalten.

Damit wir diesen Aufgaben gerecht werden können, hat der Vorstand eine Strategie zur Stärkung der Verbandsstruktur entwickelt. Auf der letzten Ordentlichen Mitgliederversammlung im Mai 2018 und bereits auf der Außerordentlichen Mitgliederversammlung im Februar 2018 stellte der Vorstand die Strategie den Mitgliedern vor. Mehrheitlich beschlossen die Mitglieder, durch die Gründung einer Betriebsgesellschaft, durch Kooperationen und eine neue Beitragssatzung die Schlagkraft des Verbandes zu steigern.

Der Vorstand konnte im zurückliegenden Jahr den Prozess der Professionalisierung, um den wachsenden Ansprüchen unserer Mitglieder und der sonstigen interessierten Parteien gerecht zu werden, bereits erfolgreich einleiten. Bis zum Ende des Jahres 2019 sollen die neuen Strukturen installiert sein.

2. Mitglieder

2.1. Allgemeines

Die aktuelle Mitgliederliste haben Sie zusammen mit der Einladung zur Mitgliederversammlung erhalten. Zu- und Abgänge werden regelmäßig in den *DWV-Mitteilungen* gemeldet. Die Liste der körperchaftlichen Mitglieder finden Sie zudem auf unserer Website.

Zur Zeit der Abfassung dieses Berichts hat der DWV 357 Mitglieder (letztes Jahr: 325), davon 247 Personen (224) und 110 Firmen oder andere Körperschaften (98).

Wie der Vergleich der Zahlen mit denen vom letzten Jahr zeigt, ist das zunächst einmal rein numerisch erneut ein sehr bedeutender Zuwachs. Besonders hervorzuheben ist dabei erneut auch die Zunahme bei den körperchaftlichen Mitgliedern, aber auch der starke Zulauf von persönlichen Mitgliedern ist bemerkenswert.

Besonders erfreulich ist, dass im März mit der Stadt Heidelberg erstmals eine Kommune beigetreten ist, und keine ganz unbedeutende. Zu den Bemühungen der Stadt um den Klimaschutz auf dem Gebiet der Mobilität verweisen wir auf die *DWV-Mitteilungen 2/19*, S. 9. (Auch die nordrhein-westfälische Stadt Herten macht bei uns mit, nur ist sie nicht als solche Mitglied, sondern wird durch ein Unternehmen vertreten, das sich im Besitz der Stadt befindet.)

2.2. Beiträge

Zum Zeitpunkt der Abfassung dieses Berichts gab es sieben Mitglieder, die ihren Jahresbeitrag noch nicht bezahlt hatten. Das sind ungewöhnlich wenige, und dies ist eine erfreuliche Feststellung. Vielen Dank an alle, die pünktlich gezahlt haben.

Zwei Mitglieder, die schon länger nicht bezahlt hatten und auf Mahnungen usw. nicht reagierten, mussten ausgeschlossen werden.

3. Verbandsarbeit

3.1. Vorstandssitzungen

Seit der letzten Mitgliederversammlung am 30. Mai 2018 in Salzgitter hat der Vorstand fünf Sitzungen abgehalten, nämlich am 7. Juni 2018, am 6. September 2018, am 14. Dezember 2018, am 6. Februar 2019 und am 18. März 2019. Die letzte davon fand im Bonn beim DVGW statt, die anderen in Berlin. Es handelte sich in allen Fällen um Sitzungen des Gesamtvorstandes. Eine weitere Sitzung ist für den 13. Mai in Leipzig geplant.

3.2. performing energy

Das Jahr 2018 war eines der bisher erfolgreichsten Jahre für performing energy. performing energy hat zweifelsfrei die führende Rolle in Deutschland für die Ausgestaltung der europäischen erneuerbaren Richtlinie im Sinne der Mitglieder inne und hat im Wesentlichen zu den aktuellen positiven Entwürfen der Richtlinie beigetragen.

Auszüge aus den Aktivitäten im Jahr 2018

Ein Arbeitsschwerpunkt 2018 lag, wie bereits 2017, auf der Begleitung der Novellierung der Renewable Energy Directive. Hierzu wurden an die deutsche Regierung, aber auch direkt an die EU-Kommission, Positionspapiere und Vorschläge zur Berücksichtigung des Wasserstoffs in der Richtlinie übergeben.

Das Arbeitsprogramm sah für 2018 folgende einzelne Schwerpunkte vor:

- Bundesrat RED II
- Bundestag RED II
- BMU RED II
- BMWi RED II
- EU RED II

performing energy hat mit EU- und Bundestagsabgeordneten sowie Mitarbeitern der Ministerien zahlreiche Gespräche geführt, um die mit einer zeitnahen Umsetzung der europäischen Regulierungen in nationales Recht verbundenen Vorteile darzustellen.

performing energy hat zu diesem Zweck einige Stellungnahmen zu relevanten Gesetzesverfahren und Strategiepapieren eingereicht. Zusätzlich wurden gezielt Pressemitteilungen zur Unterstützung der Bemühungen zur Markteinführung von grünem Wasserstoff positioniert.

Ziel der gesamten Aktivitäten war es, regulatorische Grundvoraussetzungen auf europäischer Ebene zu schaffen, um eine wirtschaftliche Markteinführung von Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom produziert wird, in Deutschland/Europa zu ermöglichen.

Des Weiteren nahm performing energy direkt oder als Teil des DWV an mehreren Veranstaltungen teil, um die Positionen zur zeitnahen wirtschaftlichen Markteinführung von sogenannten E-Fuels bzw. erneuerbarem Wasserstoff in der Kraftstoffproduktion nachdrücklich bei den Entscheidern deutlich zu machen.

Aufgrund der Aktivitäten von performing energy wurde so ein Marktpotential für ca. 2.000 MW Elektrolyseleistung bzw. 2 Mrd. EUR und 170.000 Tonnen Elektrolysewasserstoff mit einem Jahresumsatz von über 500 Mio. EUR geschaffen.

Wir danken den Mitgliedern und Unterstützern von performing energy für die finanzielle Unterstützung und für das persönliche Engagement sowie für die kontinuierliche konstruktive Mitarbeit an der Entwicklung der Positionen und regulatorischen Vorschläge. Diese Form der Zusammenarbeit ist zum großen Teil einer der Gründe für unsere äußerst erfolgreiche Arbeit. Die Jahre 2019 und 2020 bieten nun für performing energy die große Chance, ein regulatorisches Umfeld für einen signifikanten Markthochlauf der Wasserstoffindustrie mit auszugestalten.

3.3. Innovationspreis des DWV

Auch dieses Jahr wieder hat das Preisgericht Sieger für alle drei Klassen (Dissertationen, Masterarbeiten, Bachelorarbeiten) gekürt. Näheres dazu konnten Sie in der Pressemitteilung 4/19 lesen, die wir am 29. März verbreitet haben. Wem das nicht reicht, der muss zur Mitgliederversammlung kommen: dort kann er alle drei Preisträger persönlich treffen und ihre Präsentationen hören.



Abb. 1: die Gewinner des Innovationspreises: Jürgen Hahn, Peter Holzapfel, Dr. Martin Kopp

3.4. Neue Beitragsordnung

Seit Jahresbeginn ist eine neue Beitragsordnung in Kraft. Für persönliche Mitglieder ändert sich dadurch nichts, für Körperschaftliche Mitglieder, die dies schon vor dem Jahreswechsel waren, auch nicht. Körperschaften, die nach dem 01.01.2019 neu beitreten, sind verpflichtet, die neuen, höheren Beiträge zu zahlen.

Es ist schon oft als „Geburtsfehler“ des DWV bezeichnet worden, dass die Mitgliedsbeiträge, vor allem für Unternehmen, 1996 sehr niedrig angesetzt wurden. Sie lagen deutlich unter dem, was vergleichbare Verbände verlangen. Die Gründer wollten zu der damaligen Zeit, in der das Thema Wasserstoffwirtschaft noch eher als visionäre Idee eingestuft wurde, erst mal im kleineren Umfang beginnen und die finanziellen Hürden für potentielle Mitglieder möglichst klein halten. Das hat natürlich den finanziellen Spielraum des Verbandes eingeengt. Dieser Umstand war sowohl in den Vorstandssitzungen als auch auf den Mitgliederversammlungen schon oft ein Thema.

Nun ist heute, im Jahre 2019, die Bedeutung des Themas Wasserstoff und Brennstoffzellen eine ganz andere als 1996. Vom „Orchideenfach“ ist es zu einem wirtschaftlichen und politischen Faktor geworden. Ein Unternehmen, das heute beiträgt, tut das wahrscheinlich nicht (nur), um eine gute Sache zu unterstützen, sondern erhofft sich davon wirtschaftliche Vorteile. Dann aber ist es nur berechtigt, wenn es dafür auch bezahlt.

Ob dieses Konzept funktioniert, lässt sich bisher nicht sagen. Seit Jahresbeginn sind nur Körperschaften beigetreten, die in die Gruppe der „Anderen Körperschaften“ fallen, keine Unternehmen. Aber es war ja auch bisher nicht so, dass jeden Monat irgendein Weltkonzern beigetreten ist. Wir werden den Verlauf beobachten.

Bei der Umstellung ist es leider völlig unter den Tisch gefallen, die Beitragsgruppen der „Mitglieder auf Gegenseitigkeit“ und der Schulen bzw. Schulfördervereine von der alten in die neue Ordnung zu übernehmen. Einige Vorstandsmitglieder meinten, das sei implizit so, andere hatten schlicht nicht darauf geachtet. Wir wollen diese Mitgliedsgruppen aber haben und schlagen daher der Mitgliederversammlung vor, dies zu korrigieren (siehe TOP 13 der Tagesordnung).

4. Kooperation, Betriebsgesellschaft

Die gemeinsame Betriebsgesellschaft mit mindestens einem anderen Verband (dafür waren der BVES und der DVGW im Gespräch) gibt es bisher nicht. Speziell die Verhandlungen mit dem BVES sind nach einem schwungvollen Beginn im vergangenen Jahr leider ins Stocken geraten und gehen derzeit so gut wie gar nicht voran. Offenbar lagen hier unterschiedliche Vorstellungen von der Natur der zukünftigen Partnerschaft vor. Im Moment scheinen sich die Dinge eher in Richtung einer losen Zusammenarbeit mit dem BVES zu entwickeln.

Dafür laufen die Dinge in Verbindung mit dem DVGW sehr gut. Wie Sie gehört haben, ist im Januar ein Kooperationsabkommen unter der Schirmherrschaft von Staatssekretär Bareiß unterzeichnet worden (s. Foto).

Schwerpunkt der Kooperation wird die technisch-wissenschaftlich politische Begleitung auf nationaler und europäischer Ebene während der Marktentwicklung, Markteinführung und des Marktes einer nachhaltigen Wasserstoffwirtschaft sein. Insbesondere umfasst das Leistungsspektrum folgende Tätigkeiten im Bereich Wasserstoffwirtschaft, wobei die Auflistung keinen abschließenden Charakter hat:

Entwicklung, Kommunikation und technisch-wissenschaftliche Begleitung unter anderem von

- Vorschlägen für nationale und europäische Förderprogramme,
- nationalen und europäischen politischen Positionspapieren,
- nationalen und europäischen Gesetzesvorschlägen, Regulierungen und Verordnungen,
- Parlamentarischen Veranstaltungen (Vorbereitung, Organisation, Durchführung).

Konkret sieht das Abkommen unter anderem vor, dass ein Vertreter des DVGW in den Vorstand des DWV kommt (natürlich vorbehaltlich der Wahl durch die Mitgliederversammlung) und dass im Gegenzug der Vorstandsvorsitzende des DWV, aktuell also Herr Diwald, als Vertreter des DWV Mitglied des Präsidiums des DVGW wird (siehe dazu auch die Beschlussvorlage zu TOP 11). Ebenso ist vorgesehen, dass der DWV Räume in der Berliner Niederlassung des DVGW am Robert-Koch-Platz (unweit von Hauptbahnhof sowie BMWi und BMVI) nutzt. Auch bei Bildung und Öffentlichkeitsarbeit ist eine verstärkte Zusammenarbeit vorgesehen.

Nach drei Jahren, also Anfang 2022, wollen beide Seiten prüfen, ob sich das Verfahren bewährt hat und wie auf der Grundlage der bis dahin gemachten Erfahrungen weiter vorzugehen ist.

Unabhängig davon erwägt der DWV nun, alleine eine Betriebsgesellschaft zu gründen, um wirtschaftliche Aktivitäten des Verbandes sowie das einzustellende Personal in dieser zu bündeln. Durch die Ausgliederung beabsichtigt der Vorstand mögliche wirtschaftliche und rechtliche Risiken für Verein



Abb. 2: Unterzeichnung des Kooperationsabkommens mit dem DVGW

soweit wie möglich zu minimieren. Eine Entscheidung über die letztendliche Strategie wird nach Beratung mit externen Rechtsberatern innerhalb des ersten Halbjahres 2019 erfolgen.

5. Öffentlichkeitsarbeit

Ein typisches Merkmal eines Verbandes, wie der DWV einer ist, besteht darin, dass er seine Positionen bekanntmacht. Dies geschieht zum einen auf persönlicher Ebene im Dialog mit relevanten Ansprechpartnern, aber auch über die Medien. Hier stellen wir die Ergebnisse des letzteren Bereichs seit der letzten Mitgliederversammlung dar.

5.1. Mitgliederzeitschrift *DWV-Mitteilungen*

Die *DWV-Mitteilungen* sind und bleiben das wichtigste Mittel des DWV, Neuigkeiten unter seinen Mitgliedern zu verbreiten. Solche Neuigkeiten scheint es zunehmend mehr zu geben. Nachdem die normale Ausgabe eine ganze Zeit lang 32 Seiten hatte, entwickelt sich der Umfang inzwischen mehr in Richtung 36 Seiten. So war es bei den Nummern 1 und 2 dieses Jahres. Wir waren sogar schon mal bei 40 Seiten. Davor allerdings auch schon mal bei 28 - das muss wohl eine ganz schlimme Sauregurkenzeit gewesen sein. Es liegt eben alles an der Nachrichtenlage, und auf die haben wir nur bedingt Einfluss.

Insgesamt ist der Vorstand sehr stolz auf seine *DWV-Mitteilungen*. Kaum ein Verband in dieser Größe kann eine so umfangreiche regelmäßige Publikation aufweisen. Dieses ist nur durch den unermüdlchen Einsatz von Herrn Dr. Schmidtchen möglich.

Auch diesmal wieder die Bitte, dass Sie uns Meldungen aus der Lokalpresse oder von wo auch immer, die Sie für interessant halten, zukommen lassen. Wir sind dafür stets dankbar, auch wenn wir nicht alles veröffentlichen.

5.2. Aktueller Informationsdienst *Wasserstoff-Spiegel*

Der *Wasserstoff-Spiegel* ist, wie Sie wissen, die für die Öffentlichkeit bestimmte stark gekürzte Sammlung von Nachrichten aus den *DWV-Mitteilungen*. Diese Veröffentlichung drucken wir zwar auch und verteilen sie bei Konferenzen, Ausstellungen und anderen Ereignissen, aber der wichtigste Kanal für die Verbreitung ist das Internet. Die deutsche Ausgabe geht im Moment an 732 Abonnenten, die englische an 25.

Nanu, denkt sich vielleicht mancher, im letzten Jahr waren es doch noch 1566 bzw. 242 Abonnenten! Waren da so viele Leute unzufrieden? Nein, aber die neue Datenschutzverordnung machte eine Säuberung der Datenbank erforderlich. Sie wurde vollständig gelöscht, und alle bisherigen Abonnenten wurden gebeten, sich neu einzutragen. Dabei wurde streng nach den neuen Regeln vorgegangen. Wir waren sehr angetan davon, dass sich innerhalb weniger Tage mehr als 400 Abonnenten wieder meldeten, und diese Zahl ist inzwischen noch angestiegen, wie Sie sehen. Bemerkenswert ist auch, dass etwa 40 % der Empfänger die Mail, mit denen das Erscheinen der neuen Nummer bekanntgegeben wird, auch öffnen; das ist für derartige Medien ein ziemlich guter Wert.

5.3. Pressemitteilungen

Nach der letzten Mitgliederversammlung hatten wir 2018 drei Pressemitteilungen, 2019 bisher vier. Die Zahl der Abonnenten liegt hier bei 96 für deutsche und 23 für englische Pressemitteilungen. Die meisten Mitteilungen allerdings veröffentlichen wir nur auf Deutsch, weil wir Themen wie etwa die Zusammenarbeit zwischen DWV und DVGW oder die neuesten Wirtschaftsgespräche des DWV für die internationale Öffentlichkeit nicht so relevant halten wie für die deutsche.

Wirklich wichtige Pressemitteilungen verbreiten wir auch über News aktuell; über diese Tochter der dpa haben wir Zugang zu allen wichtigen Redaktionen in Deutschland. Seit der letzten Mitgliederver-

sammlung haben wir das mit einer Mitteilung gemacht, nämlich mit der vom 17. Januar über das Kooperationsabkommen mit dem DVGW. In den ersten sieben Tagen nach Veröffentlichung wurde darauf 877mal zugegriffen, insgesamt bisher 1068mal. Interessant ist daran, dass ein knappes Fünftel der Zugriffe nach den ersten sieben Tagen erfolgte. Offensichtlich sind die Informationen in diesen Pressemitteilungen nicht nur für die tagesaktuelle Arbeit von Belang, sondern dienen auch später als Quelle. Erst kürzlich ging eine Anfrage ein, die sich auf eine Pressemitteilung von 2014 bezog (2/14).

5.4. Internet

Die Pflege einer Website ist ein fortlaufender Prozess, was auch wir immer wieder merken. Ohne die Hilfe von Profis geht es nicht. Es treten auch immer wieder kleinere oder manchmal auch größere Probleme auf. Wenn Sie eines bemerken, lassen Sie es uns bitte wissen. Wir kümmern uns dann so schnell wie möglich darum - oder wir lassen kümmern.

5.5. Twitter

Der DWV unterhält seit Dezember 2017 ein Twitter-Konto. Insgesamt sind bereits über 1300 Tweets veröffentlicht worden, und über 200 interessierte Personen und Unternehmen folgen uns. Das ist für einen Fachverband bereits eine ansehnliche Zahl.

Wir würden uns freuen, wenn Sie uns ebenfalls folgen würden. Sie finden uns unter DWV macht die ENERGIEWENDE „@sektorkopplung“.



Abb. 3: der DWV zwitschert!

6. Veranstaltungen

Das Feld von Veranstaltungen, die sich mehr oder weniger mit Wasserstoff und Brennstoffzellen beschäftigen, wächst. Der DWV kann nicht überall sein, aber wir sind zumindest an den wichtigen Terminen präsent.

- Etwas kleiner als im Vorjahr, aber dafür fachspezifischer war im vergangenen Jahr die f-cell in Stuttgart. Es wurde von einer ausgesprochen guten Stimmung unter den Teilnehmern berichtet.
- An der Hochschule Stralsund wurde letztes Jahr jubiliert: zum 25. Mal fand das REGWA-Symposium (Regenerative Energien und Wasserstoff) statt. Mehr dazu in den *DWV-Mitteilungen* Nr. 1/19, S. 7. Der DWV unterstützt die Veranstaltung regelmäßig finanziell, letztes Jahr mit der Summe von 1000 €
- Auch die Energy Storage in Düsseldorf fand im vergangenen März wieder statt. Besucher berichten allerdings, dass die Messe diesmal kleiner ausfiel als in der Vergangenheit. Der DWV nahm nicht als Aussteller teil,



Abb. 4: Eröffnung des REGWA-Symposiums

weil es nicht möglich war, akzeptable Konditionen auszuhandeln.

- Auch dieses Jahr fand wieder der Gemeinschaftsstand auf der Hannover Messe statt. Auch hier war dieses Jahr das 25. Jubiläum fällig. Da die Messe erst nach Redaktionsschluss war, verweisen wir zu Einzelheiten auf die *DWV-Mitteilungen* 3/19.
- Der Schülerwettbewerb *Fuel Cell Box* in Nordrhein-Westfalen findet regelmäßig statt und findet auch eine Menge Zuspruch. Der DWV unterstützt ihn jährlich mit 500 €.

Nach wie vor bitten wir darum, dass sich Mitglieder für die Standbetreuung zur Verfügung stellen. Zeit und Kräfte des Vorstandes sind begrenzt. Wer es sich zutraut, einen Tag oder vielleicht auch mehrere auf einer solchen Veranstaltung am DWV-Stand zu stehen, der möge uns das bitte wissen lassen. Reisekosten werden natürlich erstattet.

7. Politik

Letztes Jahr haben wir darüber berichtet, dass Wasserstoff und Brennstoffzellen in der Politik ein Faktor geworden sind, dessen Bedeutung stetig wächst. Dieser Trend hat sich fortgesetzt. Die politische Arbeit des DWV ist so intensiv wie nie zuvor.

7.1. Das heiße Thema: die RED II

Der DWV hat sich im vergangenen Jahr wieder intensiv um die Berücksichtigung des „Grünen Wasserstoffs“ in den vielfältigen Regulierungen zur Energiewende bemüht. Wir konnten erfolgreich Europa-, Bundes- und Landespolitiker mit unseren Vorschlägen begeistern. Ohne diese arbeitsintensive Begleitung, die in Brüssel meist in Verbindung mit Hydrogen Europe geleistet wird, wären die regulatorischen Grundlagen in der Renewable Energy Directive zugunsten des Wasserstoffs nicht aufgenommen worden. So hat der DWV aber den Grundstein für ein wirtschaftlich tragfähiges Geschäftsmodell für die Wasserstoffwirtschaft gelegt.

Besonders durch die Fachkommission performing energy (pe) setzt sich der DWV bereits seit 2013 für eine investitionssichere Markteinführung von Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom produziert worden ist, im Kraftstoffmarkt ein. Konsequenterweise verfolgte pe 2018 die 2016 aufgenommenen Aktivitäten zur Berücksichtigung von Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom erzeugt wird, in der Renewable Energy Directive II (RED II), die den regulatorischen Rahmen des Energiemarktes zwischen 2020 und 2030 setzen wird.

Im Dezember 2018 wurde die RED II vom Europäischen Parlament verabschiedet. Dabei wurden alle wesentlichen Vorschläge von performing energy berücksichtigt. Aufgrund der gemeinsamen Aktivitäten von performing energy und seinen Mitgliedern wurden insbesondere folgende Punkte in der RED II berücksichtigt:

- Anerkennung der erneuerbaren Eigenschaft des über das öffentliche Stromnetz bezogenen erneuerbaren Stroms;
- Anrechnung von in Raffinerien mitverarbeitetem Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom erzeugt wird, auf die erneuerbaren Energien-Ziele im Verkehr.

performing energy hat auf diese Weise wesentlich dazu beigetragen, dass sich spätestens mit der Umsetzung der RED II in nationales Recht ab dem 01.01.2021 ein wirtschaftliches Marktumfeld für Wasserstoff, der mit erneuerbarem Strom erzeugt wird, im Treibstoffsektor ergeben wird.

Die Bundesregierung ist nun gefordert, ein schlüssiges Konzept für ein Strategiekonzept für die Markteinführung einer Wasserstoffindustrie vorzulegen und umzusetzen. Der DWV hat hierfür bereits erste Konzeptvorschläge dem Bundesministerium für Wirtschaft und Energie vorgestellt.



Abb. 5: Wirtschaftsgespräch am 17. Januar



Abb. 6: Wirtschaftsgespräch am 15. Februar

7.2. Wirtschaftsgespräche

Über die „H₂-Wirtschaftsgespräche“ des DWV mit Politikern und Industriellen haben wir im Laufe der letzten Jahre schon verschiedentlich berichtet. Inzwischen hat die geschlossene Veranstaltung große Aufmerksamkeit in Politik und Wirtschaft erlangt. Die H₂-Wirtschaftsgespräche finden in der Regel in der Deutschen Parlamentarischen Gesellschaft am Reichstag unter der Schirmherrschaft eines Bundestagsabgeordneten statt. Ziel der von Herrn Diwald geleiteten Gesprächsrunden in einem Kreis von ca. 40 Personen ist der parteiübergreifende und unideologische Dialog zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Medien, Diplomatie und Politik über die energie- und industriepolitischen Fragen zur Wasserstoffwirtschaft. Leitschnur der Gespräche sind die klimapolitischen Ziele der EU und der Bundesregierung. Ein Schwerpunkt liegt daher bei den Fragen einer effizienten Sektorenintegration und Sektorenkopplung. Gleichzeitig aber geht es um den Erhalt und die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit unserer Wirtschaft, die Energiesicherheit und die Akzeptanz in der Bevölkerung.

Die H₂-Wirtschaftsgespräche fanden bisher ein- oder zweimal im Jahr statt. Im Kalenderjahr 2018 gab es einen solchen Termin. Seit dem Beginn des Jahres 2019 hat sich das aber geändert. Es gab bereits zwei Termine am 17. Januar und am 15. Februar in Berlin, und es sind weitere für den 5. April und den 25. Juni geplant sowie mindestens ein weiterer Termin für das zweite Halbjahr 2019.

Darüber hinaus gab es am 5. März in Brüssel das zweite EU H₂-Wirtschaftsgespräch, welches in der Landesvertretung Brandenburgs und mit Unterstützung der Landesregierung durchgeführt wurde. Hier war auch wieder RED II das Thema.

7.3. „Workshops“ mit Parteien

Die politischen Parteien sehen das Bedürfnis, ihre Vertreter mit dem Thema Wasserstoff und Brennstoffzellen vertraut zu machen, damit diese in den politischen Gremien und Prozessen vernünftig mitarbeiten können. Im Oktober organisierte der Düsseldorfer SPD-Bundestagsabgeordnete Andreas Rimkus, mit dem wir auch sonst viel zusammenarbeiten, eine Veranstaltung mit dem DWV sowie Vertretern aus Wissenschaft, Politik, Verkehrsunternehmen, Automobilwirtschaft, der Carsharing-Branche, der Energiebranche und der Energieagentur NRW sowie der Kommunalverwaltung; wir berichteten darüber in den *DWV-Mitteilungen* Nr. 1/19 S. 29f. Im Mai oder Juni soll etwas Ähnliches in Stuttgart mit der CDU stattfinden.

7.4. Parlamentarischer Abend in der tschechischen Botschaft

Besonders wichtig war der Parlamentarische Abend, der am 8. November in Berlin in der Botschaft der Tschechischen Republik stattfand (s. Abb. 7). Wir haben darüber in den *DWV-Mitteilungen* 1/19 auf S. 30f berichtet. Leider war die Zahl der teilnehmenden Bundestagsabgeordneten etwas gering,

weil zugleich im Laufe einer Plenarsitzung des Bundestages eine namentliche Abstimmung stattfand. Das konnte natürlich keiner vorher wissen. Dennoch muss die Veranstaltung als Erfolg gewertet werden. Ganz offensichtlich bahnen sich hier neue Möglichkeiten für Kooperationen aller Art an.

7.5. Parlamentarische Abende in den Ländern

Es ist bisher einmal gelungen, einen Parlamentarischen Abend in einem Bundesland zu veranstalten, nämlich im August 2017 in Erfurt. Das bedeutet nicht, dass kein Interesse an solchen Veranstaltungen besteht. In Schleswig-Holstein etwa ist es schon mehrfach versucht, worden, und es wird weiter versucht. Der Vorstand wird solche Initiativen auf jeden Fall unterstützen, aber sie müssen von den Mitgliedern und sonstigen Interessierten am Ort getragen werden; so war es auch in Thüringen.



Abb. 7: guter Besuch in der tschechischen Botschaft am 8. November

8. Hydrogen Europe

Hydrogen Europe ist der europäische Dachverband für die Wasserstoffbranche. Die Gründung bezieht sich auf eine europäische öffentlich-private Partnerschaft, die sogenannte Joint Technology-Initiative „Brennstoffzellen und Wasserstoff“, und die daraus resultierende Gründung des „FCH JU“. Die gemeinsamen Aktivitäten sollen der Energiesicherheit, der Umwelt und der europäischen Wettbewerbsfähigkeit im Rahmen der finanzierten Forschung und Innovation im Rahmen von Horizont 2020 zugutekommen.

Hydrogen Europe ist somit die europäische Stimme von Wasserstoff und Brennstoffzellen in Brüssel und in dieser Funktion sehr erfolgreich. Da ein nicht unbeträchtlicher Teil der deutschen Regeln auf der Grundlage von europäischen Richtlinien und anderen Rechtsakten gestaltet wird, hat der deutsche Gesetz- oder Verordnungsgeber immer nur noch einen recht eingeschränkten Spielraum; um so wichtiger ist es, schon in Brüssel daran mitzuwirken, was die Gremien der EU beschließen. Besonders wichtig war im Berichtsjahr die Novelle der RED (Renewable Energy Directive), was in Abschnitt 7.1 ausführlich geschildert wurde. Die Beschlüsse in Brüssel fielen zur Zufriedenheit der Wasserstoffgemeinde aus; nun kommt es darauf an, dass der deutsche Gesetzgeber die Richtlinie auch so ins deutsche Recht implementiert, dass diese positiven Ansätze nicht unter den Tisch fallen. Das ist keineswegs selbstverständlich und ist ein Prozess, der aufmerksam verfolgt werden muss.

Ein weiterer großer gemeinsamer Erfolg ist die Unterzeichnung der Linzer Erklärung „The Hydrogen Initiative“. Insgesamt haben alle Mitgliedsstaaten der EU und die Schweiz sowie fünf Regionen und 90 Unternehmen bzw. Verbände am 17. September 2018 die Erklärung unterzeichnet.

Herr Diwald ist Mitglied des Vorstandes von Hydrogen Europe und vertritt dort die Interessen der nationalen Mitgliedsverbände. Im vergangenen Jahr wurde er in dieser Funktion einstimmig bestätigt. Der Vorstand von Hydrogen Europe trifft sich monatlich in Brüssel und stimmt gemeinsam die Inhalte der europäischen Wasserstoffstrategie ab. Der DWV hat mit seiner Arbeit im Vorstand insbesondere die richtungsweisenden Akzente in Bezug auf die Positionierung von Hydrogen Europe zur RED II gesetzt.

9. Zusammenfassung

Der DWV ist erwachsen geworden. Was 1996 als eine von vielen belächelte Initiative einiger Wissenschaftler und sonstiger Spezialisten begann, ist heute zu einem politischen Faktor geworden. Den Rat des DWV müssen wir vielfach der Politik oder der Wirtschaft gar nicht mehr aufdrängen (was wir nichtsdestoweniger tun), sondern wir werden umkehrt immer öfter darum gebeten. Entsprechend hat sich die Zahl der Gremien und Initiativen vermehrt, in denen der DWV aktiv ist.

Das spiegelt sich auch in dem andauernden Prozess, in dem wir unsere Aktivitäten mit denen von Partnerverbänden abstimmen. Gegenwärtig geht es dabei zunächst um den DVGW, wie oben berichtet wurde und wie Sie auch immer wieder in den *DWV-Mitteilungen* lesen konnten. Wir sind zuversichtlich, dass der DWV auf diesem Weg mehr Ressourcen bekommen wird, um seine Arbeit noch effektiver zu tun.

Der Vorstand des DWV

Berlin, den 10. April 2019